

PROTOKOLL

der 1. außerordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung am 26. Nov. 2002/WS 02/03 Ort: Aula am Uni-Campus Spitalgasse 2/Hof 1, 1090 Wien

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgem. Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Frau Iris Hoheneder begrüßt die MandatarInnen und Mandatare der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien zur ersten außerordentlichen Universitätsvertretungssitzung im WS 02/03 am 26. November 2002.

Anwesenheitsliste 1. Außerordentliche UV-Sitzung, 26.11.02/16.00 Uhr - Aula/AAKH

MandatarInnen/are	an/n.anw.	ErsatzmandatarInnen/ are	an/n.anw.	Stimmübertragungen
AG				
Rützler Kurt	anw.	Ziska Bernd		
Diviak Christian Wilhelm	anw.	Hochreiter Angelika		
Richter Daniel	anw.	Christoph Traunig		
Liehr Florian	anw.	Cornelia Amon		
Spannagl Bernhard	n.anw.			Baumgartner Bernhard,anw.
Suppan Robert	anw.			
Prodinger Verena	n.anw.	Bernhard Baumgartner		Traunig Christoph,anw.
Mühlhofer Mathias	anw.	Christof Obertscheider		
GRAS				
Bischof Katharina	anw.			
Krammer Martin	anw.			
Müller Florian	n.anw.	Schindler Saskia		Nina Lohr, anw.
Puchberger Anna Magdalena	n.anw.			Niklas Schinerl, anw.
Hoheneder Iris	anw.	Schinerl Niklas		
Pennerstorfer Markus	n.anw.	Andreas Jantsch	anw.	
Schmid Sabine	n.anw.			Barbara Wittinger, anw.
Schnabl Andrea	n.anw.			
VSStÖ				
Stepp Daniela (ab 16.15 Uhr anw.)	n.anw.	Andrea Mautz	n.anw.	
Geiger Konstanze	anw.	Stefanie Vasold		
Elisabeth Hirt	anw.	Marion Guerrero		
Brunner Andrea	anw.			
Jäger Agnes (anwesend von 16.22-16.45 Uhr)	n.anw.	Christian Ortner	n.anw.	
Bruckner Christian	anw.	Spyros Messogitis		
Abrahamczik Nina	anw.	Dominik Senghaas		
Prantl Peter	anw.	Martin Staudinger		
KSV				
Angelina Maria Zenta	anw.	Susanne Landauer		
Pay Ferdinand	anw.	Andreas Filipovic		
LSF				
Oismüller Gerd	n.anw.	Levonyak Markus	n.anw.	

(Zum Zeitpunkt der Genehmigung der Tagesordnungspunkte waren erst 23 MandatarInnen lt. Tonbandkassette anwesend; zur Wahl der neuen Vorsitzenden kamen 2 MandatarInnen nach!!)

TOP 1 wird geschlossen.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgem. Einladung der Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Wahl der/des 2. stellvertr. Vorsitzenden
4. Ausgliederung der Medizin
5. Gründungskonvent
6. Resolution (1) Gras (2) VSSTÖ
7. Allfälliges

Abstimmung – Antrag 1/TOP 2

contra: 0

Enthaltungen: 0

pro: 23 (zu diesem Zeitpunkt) - einstimmig angenommen

TOP 2 wird geschlossen.

TOP 3 – Wahl der/des 2. stellvertr. Vorsitzenden

Wir schlagen Angelina Zenta als 2. Stellv. Vorsitzende vor, gibt es weitere Vorschläge – nein. Wir würden diese Wahl gerne geheim abstimmen, gibt es jemanden der gegen eine geheime Wahl ist? Es ist niemand gegen eine geheime Wahl.

Wahl für 2. stellvertretende Vorsitzende:

Florian Liehr – AG

Schlägt vor, dass sich kurz die neue Kandidatin für dieses Amt vorstellt.

Angelina Zenta – KSV

Angelina Zenta, so geschrieben. Ich komme von der STRV Pädagogik, ich habe die letzten vier Jahre schon in der ÖH gearbeitet, auf STRV-Ebene und habe mich sehr gefreut, dass ich gefragt worden bin, ob ich im Vorsitz mitarbeiten will.

Daniela Stepp/VSSTÖ 16.15 Uhr anwesend.

Es wird jeweils eine(r) von den Fraktionen bestimmt, dass die Wahl ordnungsgemäß durchgeführt wird.

AG – Florian Liehr

VSSTÖ – Martin Staudinger

GRAS – Barbara Wittinger

KSV – Ferdinand Pay

LSF- keiner anwesend

VSSTÖ beantragt eine Sitzungsunterbrechung für fünf Minuten. Beginn der Sitzung wieder um 16.22 Uhr.

Agnes Jäger/VSSTÖ 16.22 Uhr anwesend.

Es werden die einzelnen Personen von den Fraktionen aufgerufen, um zu wählen und den Wahlzettel dann in die Urne zu werfen.

Kurt Rützler/AG
Christian Diviak/AG
Daniel Richter/AG
Florian Liehr/AG
Bernhard Baumgartner/AG
Robert Suppan/AG
Christoph Traunig/AG
Mathias Mühlhofer/AG

Katharina Bischof/GRAS
Martin Krammer/GRAS
Nina Lohr/GRAS
Niklas Schinerl/GRAS
Iris Hoheneder/GRAS
Andreas Jantsch/GRAS
Barbara Wittinger/GRAS
Andrea Schnabl/GRAS nicht anwesend

Daniela Stepp/VSSTÖ
Konstanze Geiger/VSSTÖ
Elisabeth Hirth/VSSTÖ
Andrea Brunner/VSSTÖ
Agnes Jäger/VSSTÖ
Christian Bruckner/VSSTÖ
Nina Abrahamczik/VSSTÖ
Peter Prantl/VSSTÖ

Angelina Zenta/KSV
Ferdinand Pay/KSV

Oismüller Gerd/LSF nicht anwesend

Zur Protokollierung – Ergebnis der Wahl der 2. stellvertretenden Vorsitzenden

contra: 6

Enthaltungen: 1

pro: 17

Es wurde 1 leerer Stimmzettel abgegeben

Angelina Zenta nimmt die Wahl sehr gerne an.

TOP 3 wird geschlossen

TOP 4 – Ausgliederung der Medizin

Antrag 2/TOP 4

Initiativantrag – Kurt Rützler/Vorsitzender der FV Medizin, eingebracht in der 1. außerordentlichen Sitzung der UV der Uni Wien im WS 02/03 am 26. Nov. 2002.

Die UV an der Universität Wien möge beschließen:

Die ÖH Uni Wien setzt eine Arbeitsgruppe „Ausgliederung der med. Fakultät“ ein. Neben jeweils 2 Vertretern der ÖH Uni Wien und der Fakultätsvertretung Medizin soll auch jede in der UV vertretene Fraktion jeweils 1 Mitglied entsenden.

Die Arbeitsgruppe ist innerhalb von max. 2 Wochen ab heute durch das Vorsitzendenteam der ÖH Uni Wien einzuladen.

Begründung:

Die Ausgliederung der medizinischen Fakultät zu einer eigenen medizinischen Universität ist politische Realität. Die FV Medizin wird mit spätestens 1.1.2004 zu einer eigenen UV werden. Um jedoch die Loslösung bzw. Trennung von der ÖH Uni Wien möglichst reibungslos und transparent zu gestalten, soll sich eine Arbeitsgruppe ausführlich und mit genügend Zeit damit beschäftigen. Die Arbeitsgruppe hat der UV über deren Beratungsergebnisse zu berichten und einen nachhaltigen und sachlich-fundierte Vorschlag für die „Vermögensverteilung“ zwischen FV Medizin und UV Uni Wien vorzulegen.

Abstimmung Antrag 2/TOP 4

contra: 0

Enthaltungen: 1

pro: 24

Antrag 3/TOP 4

Initiativantrag des Vorsitzenden der Fakultätsvertretung Medizin – Kurt Rützler eingebracht in der 1. außerordentlichen Sitzung der HochschülerInnenschaft Universitätsvertretung an der Universität Wien im WS 02/03 am 26. Nov. 2002

Die Universitätsvertretung an der Universität Wien möge beschließen:

Der Wirtschaftsreferent der ÖH Uni Wien wird beauftragt, mit Stichtag 31.12.2002 eine vollständige Vermögensgebarung (insbesondere Rücklagen, Verbindlichkeiten, Beteiligungen z.B. an Facultas, usw.) der ÖH Uni Wien zu erstellen.

Diese soll bis spätestens 15. März 2003 an alle MitarbeiterInnen der Arbeitsgruppe verschickt werden.

Begründung:

Die Ausgliederung der medizinischen Fakultät zu einer eigenen medizinischen Universität ist politische Realität. Die FV Medizin wird mit spätestens 1.1.2004 zu einer eigenen UV werden. Die Loslösung bzw. Trennung von der ÖH Uni Wien soll möglichst reibungslos und transparent ablaufen. Grundlage dieses sachlich fundierten Prozesses sind aber auf jeden Fall vollständige und korrekte Angaben über die Vermögensgebarung der ÖH Uni Wien.

Abstimmung – Antrag 3/TOP 4

contra: 0

Enthaltungen: 0

pro: 25 – einstimmig angenommen

TOP 4 wird geschlossen

TOP 5 – Gründungskonvent

Iris Hoheneder weist darauf hin, dass bei der letzten ordentlichen Sitzung noch nicht alle Fraktionen nominiert haben. Aus diesem Grund konnte dies nicht eingebracht werden.

Wir haben vorgehabt es bei der 2. ordentlichen Sitzung einzubringen. Wir stellen jetzt allerdings den Antrag.

Antrag 4/TOP 5

Initiativantrag des Vorsitzendenteams VSSTÖ/GRAS

Die Vorsitzenden der ÖH Uni Wien – Iris Hoheneder, Andrea Brunner und Angelina Zenta – stellen den Antrag.

In den Gründungskonvent der Universität Wien nominiert die ÖH Uni Wien folgende zwei Personen:

Frau Mag. Bettina Baminger (Aktionsgemeinschaft)

Herrn Werner Hromada (Grüne und Alternative StudentInnen – GRAS)

Unterschrift : Martin Krammer und Daniela Stepp

Abstimmung – Antrag 4/TOP 5

contra: 0

Enthaltungen: 0

pro: 25 – einstimmig angenommen

TOP 5 wird geschlossen

TOP 6 – Resolution

Agnes Jäger/VSSTÖ – 16.45 Uhr nicht mehr anwesend

Antrag 5/TOP 6

Die Fraktionen GRAS, VSSTÖ und KSV stellen den Antrag:

Die UV der Studierenden der Universität Wien (ÖH Uni Wien) möge folgende Resolution an eine künftige Bundesregierung beschließen:

Education not Profit
Freier Hochschulzugang für alle ohne Studiengebühren
Demokratisierung des Bildungssystems

Resolution der Unikonzeptgruppe in Zusammenarbeit mit der
HochschülerInnenschaft an der Universität Wien

Kontakt für Wünsche und Anregungen:

Maria Seisenbacher: maria.seisenbacher@oeh.univie.ac.at

Keine Kommerzialisierung der Bildung – Stop GATS, Bildung ist keine Ware sondern ein Grundrecht!

Bildung ist ein Grundrecht und zu wertvoll, um auf ein reines Konsumgut reduziert zu werden. In Zeiten des Neoliberalismus und der damit verbundenen Privatisierung der Bildung ist es umso notwendiger gemeinsam für eine offene und freie Uni einzutreten.

ÖH Uni Wien

Wir fordern:

Demokratische Strukturen

Im Hochschulbereich müssen durch Mit- und Selbstbestimmung ausreichende Freiräume für Kreativität und Selbstentfaltung gegeben sein, um persönliches Engagement zu ermöglichen und zu fördern. Freie Wissenschaft und Lehre sind nur in demokratischen Strukturen denkbar. Nur Menschen, denen genügend Handlungsspielraum und damit Eigenverantwortung gegeben wird, können motiviert studieren und arbeiten.

Daher fordern wir, dass die Interessensvertretung der Studierenden (ÖH) in allen studieninhaltlichen Belangen (Studienpläne, Lehrauftragsvergabe...) die Hälfte der Stimmen haben muss, und Drittelparität in allen übrigen Gremien.

Sicherung der staatlichen Finanzierung der Universitäten

Eine elementare Aufgabe des Staates muss es sein, ausreichende Ressourcen für die Bildung zur Verfügung zu stellen. Auch Studienrichtungen, die in keinem direkten Zusammenhang mit Marktinteressen stehen, dürfen nicht die notwendigen Mittel entzogen werden. Wir lehnen die Drittmittelfinanzierung durch Konzerne als elementares Finanzierungsstandbein ab, weil dadurch die Freiheit von Forschung und Lehrinhalten gefährdet ist, wie sie im Artikel 17 des Staatsgrundgesetzes garantiert ist.

Abbau sozialer Barrieren und soziale Absicherung für Studierende

Der Staat hat zu garantieren, dass sozial Benachteiligten ein Studium möglich ist (Berufstätige, Studierende mit Kind, chronisch Kranke, Studierende mit Behinderung...) und dass Studiengebühren als psychologische und materielle

Hürden abgeschafft werden. Daher fordern wir die Abschaffung der Studiengebühren, eine Ausweitung der Beihilfenbezugs-Möglichkeiten, sowie die Wiedereinführung der Freifahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Beihilfen sollen an die Durchschnitts- anstatt an die Mindeststudiendauer gekoppelt werden.

Bekämpfung von Sexismus in Wissenschaft und Lehre

Wir fordern den Ausbau der Frauenförderung für wissenschaftliche Karrieren, Konsequenzen für sexistische Äußerungen und Übergriffe in Lehrveranstaltungen, sowie aktives Auftreten gegen Homophobie.

Bei der Lehrauftragsvergabe soll die Anzahl der Professorinnen prozentuell zumindest jener der Studentinnen angeglichen werden.

Weiters halten wir die Etablierung von finanziell abgesicherten und unabhängigen Frauenräumen für notwendig um Frauen die Möglichkeit zu geben sich jenseits der patriarchalen und hierarchischen Strukturen der Universitäten zu vernetzen.

Abbau der Diskriminierung von AusländerInnen

Ausländischen Studierenden muss der Zugang zu den Universitäten im gleichen Maße möglich sein, wie inländischen Studierenden. In einer modernen und offenen Gesellschaft darf es keine gesetzlichen Möglichkeiten geben, ausländische Studierende von Lehrveranstaltungen auszuschließen. Es müssen gleiche Zulassungsfristen wie inländische Studierende gelten, die Möglichkeit für einen Stipendienbezug erweitert und der Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglicht werden.

Freiere Studien

Studierende und Lehrende sollen als gleichwertige PartnerInnen in einen gemeinsamen Lernprozess eingebunden sein. Emotionales, soziales, intellektuelles, künstlerisches und wissenschaftliches Lernen sollen gleichwertig gefördert werden. Lernen nimmt seinen Ausgangspunkt beim jeweiligen Stand des Individuums und seiner Betroffenheit und beruht auf Freiwilligkeit. Lustvolles Arbeiten ohne fremdbestimmten Zeitplan, prozessorientiertes Arbeiten in einem selbstbestimmten Umfeld, ist zur Entfaltung der Kreativität notwendig. Es ist notwendig, mehr Lehrveranstaltungen ergänzend im Internet anzubieten, um berufstätigen Studierenden ein flexibleres Studium zu ermöglichen. Ebenso darf Anwesenheitspflicht nur dann gegeben sein, wenn sie absolut unumgänglich ist. Ziel sollte ein Minimum an verpflichtender Präsenz sein. Gleichzeitig müssen Möglichkeiten zum freiwilligen Austausch Studierende- Studierende bzw. Studierende- Lehrende gefunden werden (Diskussionsgruppen, Fragestunden, Lernstammtische...).

Bessere Studienbedingungen

Die Forderung nach offenen Universitäten setzt voraus, dass die Studienbedingungen dies zulassen. Es müssen die Kapazitäten vorhanden sein, um allen StudentInnen ein Studium zu ermöglichen. Das heißt: Ausreichend Lehrveranstaltungen, keine prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (Seminare und Proseminare) mit mehr als 30 HörerInnen, genügend Lehrende, um ein akzeptables Betreuungsverhältnis zu erreichen und natürlich auch Räumlichkeiten, die groß genug sind, um alle Studierenden aufnehmen. Ein offener Hochschulzugang

schließt Knock-out-Prüfungen am Studienanfang um die HörerInnenzahl zu dezimieren (vgl. Ringvorlesungen in der Psychologie) aus. Alle diese Punkte können nur dann erfüllt werden, wenn der Staat sich nicht aus der Verantwortung zieht und den Universitäten die nötigen Mittel zur Verfügung stellt.

Objektive Anrechnungen

Ein Studienortswechsel bzw. Auslandssemester müssen ohne Zeitverlust möglich sein. Um die Abrechnungen zu objektivieren muss es eine Berufsmöglichkeit geben; außerdem soll es die Möglichkeit geben Ergänzungsprüfungen abzulegen, wenn eine Lehrveranstaltung nicht angerechnet wird.

Abstimmung – Antrag 5/TOP 6

contra: 0

Enthaltungen: 0

pro: 24 – einstimmig angenommen

Antrag 6/TOP 6

Die Fraktionen GRAS, VSSTÖ und KSV stellen den Antrag:

Die UV der Studierenden der Universität Wien (ÖH Uni Wien) möge folgende Resolution für unsere weitere internationale Arbeit beschließen:

Charter der Bildungsgruppe des Europäischen Sozialforums ESF, Florenz 2002

Richtlinien für unsere Aktionen und den Aufbau eines Europas der Bildung:

1. Bildung ist ein Recht, keine Ware. Bildung ist ein öffentliches Gut, frei und unabhängig. Wir sehen es als Aufgabe des Staates ihre Finanzierung zu gewährleisten.
2. Der Bildungsauftrag lautet alle Menschen zu bilden und zu qualifizieren. Die Ziele der Bildung dürfen nicht durch wirtschaftliche Rentabilität und Profit geleitet werden. Bildung hat auch die Aufgabe sozialen Wandel zu fördern.
3. Forschung und Wissen müssen sich in allen Bereichen frei entwickeln können und auf gesellschaftliche Bedürfnisse eingehen.
4. Bildung muss allen Bevölkerungsgruppen zugänglich sein. Die Demokratisierung der Bildungssysteme in ganz Europa ist eine Notwendigkeit. Die Anhebung des Bildungsniveaus muss ein zentrales Ziel sein.
5. Gegen die Logik der Deregulierung und der wirtschaftlichen Verwertbarkeit. Bildungsgrade müssen in ganz Europa anerkannt werden.
6. Lebenslanges lernen ist ein Recht aller Menschen.

Diese Richtlinien erfordern, die Bildung in das Zentrum einer europäischen Konstruktion für eine soziale Globalisierung zu stellen. Beim nächsten ESF muss Bildung eine bedeutende Stellung einnehmen. Wir werden an Kampagnen für ein anderes Europa teilhaben. Wir werden gemeinsame Kampagnen auf europäischer Ebene entwickeln und unterstützen, um unsere Vision eines Europas der Bildung zu verwirklichen.

Die wichtigsten Inhalte dieser Kampagne sind:

- Freie Bildung für alle
- Demokratisierung der Bildungssysteme
- Gegen eine Ökonomisierung von Bildung
- Gegen GATS!

Aus diesen Gründen rufen wir zu einem europaweiten Aktionstag aller Bildungseinrichtungen am 13. März 2003 gegen GATS und für öffentliche Bildung auf. Wir müssen auch auf das Treffen der BildungsministerInnen zur europäischen Bildungsintegration in Berlin 2003 vorbereitet sein.

Abstimmung – Antrag 6/TOP 6

contra: 8

Enthaltungen: 0

pro: 16

TOP 6 wird geschlossen

TOP 7 – Allfälliges

TOP 7 wird geschlossen

Die 1. außerordentliche Universitätsvertretungssitzung am 26.11.2002 wird um Punkt 17.00 Uhr geschlossen!